



La version française de cet article sera publiée dans le numéro 22 de PrimaryCare.

Bürgenstock 2007

Christoph Cina
Sekretär der SGAM

Die Bürgenstock-Kadertagung der SGAM gilt als jährlicher Höhepunkt der standespolitisch engagierten KollegInnen. Die inspirierende Atmosphäre und die ruhige Lage des Waldhotels machen vieles möglich, was im Alltag undenkbar scheint. Man sagt, dies bewirke der Geist des Bürgenstocks.

Im Geist des Bürgenstocks philosophieren, hinterfragen, in Frage stellen, überdenken, bedenken und umdenken.

Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen – die erste Kernforderung vom 1. April 2006 – war das zentrale Thema der Bürgenstock-Kadertagung 2007. Unser Gastreferent, der Theologe Philipp Stoellger – ein Freund der Hausärzte –, philosophierte in seinen «Überlegungen zu einem prekären Antagonismus» über «Geld statt Geist; Geist statt Geld». Ein paar Zitate sollen Sie zum Nachdenken und Weiterlesen anregen: «Es ist, was sich rechnet, und was sich rechnet, ist.» «Ärzte geben unendlich viel mehr, als mit den Krankenkassen abgerechnet wird.» «Was sich nicht rechnet, sollte nicht in jedem Fall in ökonomische Zucht und Ordnung genommen werden.» «Wie steht es mit der Liebe?»

Im Geist des Bürgenstocks informieren, dokumentieren, Rechenschaft ablegen, korrigieren und reagieren.

Die Bürgenstock-Kadertagung bietet dem Vorstand immer wieder Gelegenheit,

mit den KantonalpräsidentInnen freundschaftlich in Kontakt zu treten und diese über das aktuelle Geschehen zu informieren. Kritische Fragen haben hier Platz. War die Plakataktion des 1. April 2007 ein Erfolg? Haben die Regionen ihren Beitrag zum Gelingen geleistet? Was geschieht am 1. April 2008? Und immer wieder der Gedanke, dass nur 10% der Jungärzte den Beruf des Hausarztes ergreifen wollen. Das ist ein grosses Problem, und dieses Problem hat seine Gründe, denen wir nachgehen wollen.

Im Geist des Bürgenstocks über sich nachdenken, reflektieren und projektieren.

Das beschauliche Waldhotel gibt Raum zum Nachdenken. Wer sind wir, und wohin wollen wir? Wie werden wir für die kommenden Ärztegenerationen wieder attraktiv? Wie bringen wir unsere Anliegen wirkungsvoll an die EntscheidungsträgerInnen der Politik? Konkret ging es an der Kadertagung auch um die Frage, wie die ökonomische Ordnung in Tarifforderungen hergestellt und die schwindelerregende Komplexität des eratischen Blocks «TARMED» zu unseren Gunsten bewegt werden kann. Unter der Käseglocke der Kostenneutralität erstickt die Hausarztmedizin. Hätten wir die nötige Sprengkraft, wir würden uns befreien.

Im Geist des Bürgenstocks politisieren, debattieren und uns positionieren.

Was hat Hausarztmedizin mit Politik zu tun? Ist Hausarztmedizin Politik? Geht uns die 5. IV-Revision etwas an? «Wie steht es mit der Liebe?» (Philipp Stoell-

ger) Wem gilt sie? Wie denken Hausärzte über Kranke und Gebrechliche? «Jede IV-Rente ist eine kleine Niederlage. Der Mensch ist «invalidus», nichts mehr wert!» (Rolf Naegeli)

Den Geist befragen, beschwören und im Geist des Bürgenstocks revolutionieren.

Die Stimme der Basis findet auf dem Bürgenstock Gehör, und diese Basis bestimmt den Kurs der SGAM. So wurden dieses Jahr zwei wegweisende Anträge gestellt: der Solothurner Antrag «Projekt Hausärzte Schweiz» und der Berner Antrag «Austritt aus der FMH?». Stehen diese Anträge im Widerspruch? Ist der Berner Antrag einfach Ausdruck von Unzufriedenheit und Frustration? Nun, das Kader hat entschieden. Wir bleiben in der FMH.

Nicht in verwirrenden Kürzeln wie SGAM usw., sondern als «die Hausärzte» wollen wir uns erheben und in Zukunft mit einer Stimme sprechen. Das Resultat dieser Abstimmung war klar und unmissverständlich:

EINSTIMMIG!

Weitere Informationen zur Bürgenstock-Kadertagung finden Sie in dieser und den folgenden Ausgaben von «PrimaryCare».

Dr. med. Christoph Cina
Hauptstrasse 16
3254 Messen
christoph.cina@sgam.ch